

DAVID100

Künstler:innen & Werkverzeichnis

Weitere Informationen unter:

www.david100.info

DAVID100

Zur Kunst in der Ausstellung

DAVID100 ist der Versuch,
einem Lebenswerk Raum zu geben,
das sich nicht einfach darstellen lässt.

Bruder Davids Denken, Sprechen, Schreiben und Wirken
bilden ein geistiges Universum von großer Weite:
geprägt von Dankbarkeit, Achtsamkeit, interreligiöser Offenheit,
tiefer Menschlichkeit und einem wachen Blick
auf die Verbundenheit allen Lebens.

Worte können dieses Universum berühren.
Bücher können davon erzählen.
Vorträge können Zugänge öffnen.
Und doch bleibt vieles davon größer als jede Beschreibung.

Rund 50 internationale Künstler:innen, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche,
Erwachsene sowie Menschen mit Inklusionshintergrund aus
Tageswerkstätten haben sich auf ihre ganz eigene Weise diesem Feld
angenähert. In unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen sind Beiträge
entstanden, die nicht erklären wollen, sondern sichtbar,
spürbar und erfahrbar machen.

**Jedes Werk ist eine Spur.
Eine Annäherung.
Ein Resonanzraum.**

Gemeinsam eröffnen diese Beiträge Räume,
in denen etwas von der Tiefe, der Weite und der Lebendigkeit
des Bruder-David-Universums erfahrbar werden kann.

Wir freuen uns, diese vielfältigen künstlerischen Positionen
im Rahmen von **DAVID100** präsentieren zu dürfen
und heißen euch alle herzlich willkommen
diese Freude 100 Tage lang mit uns zu teilen!

Dorothee Brunner

Titel „Leise anwesend“
Format 60 x 40 cm
Technik Acryl auf Leinwand
Jahr 2025

Artist Statement

Der Gang ist weniger ein Ort als ein Gefühl.

In meiner Arbeit wird man in einen sehr reduzierten, fast entrückten Raum hineingezogen - still und offen für Bewusstsein. Die klare, strenge Architektur wirkt zugleich vertraut und unbestimmt und erzeugt eine Spannung zwischen dem, was wir außen erkennen, und dem, was wir innen erleben.

Damit berührt das Bild einen zentralen Gedanken von David Steindl-Rast: **die Beziehung zwischen äußerer Erkenntnis und innerer Erfahrung.**

Alles Überflüssige scheint weg. **Der Blick richtet sich automatisch nach innen.** Die Dunkelheit ist dabei nicht bedrohlich, sondern eher offen. Sie schafft Raum für eigene Erfahrungen.

Die kleine Katze am Rand, das einzige Lebendige in diesem Bild, wirkt wie ein stiller Gegenpol zur Strenge der Umgebung. Sie ist nicht auf dem Weg, sie ist einfach da. Das Bild lädt nicht dazu ein, etwas zu verstehen. Es lädt dazu ein, still zu werden.

Und vielleicht – für einen Moment – einfach da zu sein.



2

Theresia Maria Geier

Titel „Achtsamkeit“
Format 50 x 70 cm
Technik Acryl auf Pappe
Jahr 2026

Artist Statement

Dieses Bild zeigt,
wie viel **Liebe und Ehrfurcht** ein Kind,
auf natürliche Weise,
dem Geschöpf entgegen bringt.



Annette Zumkley

Titel „Wolkenweiß oder
was der Wind so treibt“
Format je 15 cm x 20 cm
Technik Öl auf Holz
Jahr 2025

Artist Statement

Die vier Werke aus der Serie „Wolkenweiß oder was der Wind so treibt“ zeigen **Wolkenräume zwischen Bewegung und Stille, Licht und Auflösung.**

Sie entstanden aus der Beobachtung des Himmels und wurden zu **inneren Bildern von Wandel, Präsenz und schöpferischer Kraft.**

Im flüchtigen Spiel der Wolken wird sichtbar, dass alles in Veränderung ist und zugleich etwas Bleibendes in uns berührt. So öffnen die Arbeiten einen stillen **Raum für Achtsamkeit, Dankbarkeit und Verbundenheit mit dem größeren Ganzen.**

Im Kontext von DAVID100 verstehe ich sie als **bildhafte Annäherung an Bewusstsein, Transformation und die Verbundenheit allen Seins.** Sie laden dazu ein, innezuhalten und im Sichtbaren eine Spur des Unsichtbaren wahrzunehmen.



4

Sven Runger

Titel	„INSIDE OUT“
Format	Durchmesser 35 cm, Höhe 18 cm
Technik	PU, Lack, Graphit
Jahr	2020

Artist Statement

Die Grundform dieser Skulptur nennt der Mathematiker **Torus**. Es ist ein rotierendes Feld, dem wir in Natur ständig begegnen.

Es findet sich als Form oder Struktur vom Apfel und vielen anderen Früchten bis hin zum Magnetfeld der Erde. Ein Baum beschreibt als Grundprinzip ebenso ein solches Feld.

Das **Torusfeld** ist aber auch ein **elektromagnetisches Feld, das vom menschlichen Herzen** erzeugt wird. Es umgibt den Körper wie einen Ring oder Donut und representiert die energetische Verbindung zwischen Herz und Hirn.

Die Lehre des Benediktinermonchs David Steindl-Rast betrachtet das Herz als die **pulsierende Mitte unseres Seins**. Ihm zufolge ist das Herz der Ort, an dem Intellekt, Wille, Gefühle, Geist und Körper zusammenfließen und **eins werden**.

Echte Dankbarkeit ist für ihn der Schlüssel zur Lebendigkeit, die sich in diesem Herzen entfaltet.

Im Herzen finden wir den Punkt, an dem unser Leben ganz wird. Es ist nicht nur ein rein körperliches Organ, sondern der Kern unserer wahren Lebendigkeit.



„Meine Arbeit befasst sich grundsätzlich mit der Frage nach einer universellen Formensprache, morphologischen Gesetzmäßigkeiten und der Suche nach dem Unbekannten.“

„Mich fasziniert die Dynamik als unsichtbar wirkende Kraft, eine sich ausdehnende, expansive Energie, die Ausdruck permanenter Aktivität der Elemente ist – im Kleinen wie im Großen.“



Bogdan-Mihai Pascu

Titel „Das CHI-Bewusstsein“
Format 40 x 110 cm
Technik Öl auf Leinwand
Jahr 2020

Artist Statement

Diese Arbeit steht für mich in einem engen inhaltlichen Zusammenhang mit den Themen **Achtsamkeit, Wahrnehmung und innerer Präsenz**, die auch im Denken und Wirken von David Steindl-Rast eine zentrale Rolle spielen.

Dazu kommt meine persönliche Erfahrung und Kindheitserinnerung, als ich drei Jahre lang Karate Shotokan von einem Meister lernen durfte.

Insbesondere hat mich damals schon die spirituelle Seite dieser Kampfkunst interessiert, eine Komponente die ich seit 40 Jahren regelmäßig praktiziere.



6

Mia Stauber

Titel „Pilger“
Format 50 x 70 cm
Technik Tusche, Acryl, Kreide
Jahr 2024/2025

Artist Statement

Was sind Bilder?

Gefühle? Gedanken - Ansichten?
Erlebnisse verarbeiten? – Begegnungen auf-
zeichnen? Worte malen – Skizzen leiser Ahnun-
gen? Impulse aufs Papier bringen – Kunstobjek-
te? Ausdruck innerer Befindlichkeiten? Auftrag?

Einkehren an einen Ort wo Stille ist. Raum.
Unmittelbarkeit. Präsenz.

Ein weisses Blatt. Eine Leinwand. Ein Pinsel.
Farben. Ein Bleistift.
Und alles verschwindet.
Die Geräusche. Die Welt draussen. Die Einkaufsli-
ste. Letzte Gedanken. Selbst das Ich.

Verdichtetes wagt sich aufs Papier
Unsagbares auf die Leinwand –
entfaltet sich Fast

So werden die Bilder zu meinen Bildern und doch
– sie sind nicht meine Bilder

Sie sind Fragen ohne Antworten. Geschichten
ohne Worte. Gegenwart ohne Wissen. Gebete
ohne Amen – einen Moment Zeitlosigkeit



*Bilder sind nie fertig.
Ich muss den Mut haben,
sie unvollständig zu lassen,
bevor sie aufhören zu atmen.*



Elisabeth Ziller

Titel „Tramuntana II“
Format 90 x 90 cm
Technik Öl / Sand / Federn
Jahr 2026

Artist Statement

Meditations-Auszeit im Santuario de Lluc
auf der Insel Mallorca.



Jutta Kowatsch

Titel „Nearly White“
Format 60 x 60 cm
Technik Acryl auf Leinwand
Jahr 2017

Artist Statement

in meiner Arbeit Nearly White durchdringen feine Lichtspuren die dichten Nebelschwaden und geheimnisvolle Schatten tauchen auf.

Licht ist auch der Funke des Lebens in jedem Menschen, der heilt, erhält und motiviert, sich immer danach zu sehnen.

Zwischen Sichtbarkeit und sich auflösen entsteht ein schwebender Zustand, in dem das Verborgene nur für einen kurzen Moment erkennbar wird.



Eugenie Olesya Sinner

Titel „Das Auge der Vorsehung“
Format 43 x 20,5 cm
Technik Ikone auf Holz mit Vergoldung
Jahr 2025



Artist Statement

Vor 15 Jahren bin ich auf den Gedanken gekommen, dass die Katholische Kirche die **Kommunikation mit der Jugend** verändern muss, um diese Zielgruppe erreichen zu können.

Die Sprache vor zwei Tausend Jahren verfügte über einen viel kleineren Wortschatz als heute.

Wie würden wir heute die Himmelfahrt des alttestamentlichen Propheten Elias beschreiben?

Laut Überlieferung starb er nicht den irdischen Tod, sondern wurde in einem feurigen Wagen, gezogen von feurigen Pferden, in einem Sturmwind lebendig in den Himmel entrückt.

Beschreibt es nicht das Bild, was wir beim Start von Mask's Crew Dragon beobachten können?

Die Ikonen sind solche Bilder nach einer alten strikten Tradition, aber auch **Ikonen können mehr der zeitgenössische Kultur entsprechen** und eine spirituelle Kraft, eine Aufmerksamkeit und Anziehung bewahren.

David Steindl-Rast ist in meiner Sicht ein spiritueller Brückenbauer, der Katholizismus und die moderne interkulturelle Welt verbindet und dabei mich in meinem Vorhaben stärkt.



Martina Kaufmann

Titel	„Radiant Love“
Format	60 x 60 cm
Technik	Acrylfarbe auf LW, Blattgold, Blattmessing, Messingpulver, Pigmente, Kohlestaub
Jahr	2026

Artist Statement

Für die Ausstellung zum 100. Geburtstag von David Steindl-Rast entstand das Werk Radiant Love. Im Zentrum eines quadratischen Bildformats befindet sich eine goldene Kugel auf einem mattsamigen, blau-schwarzen Acrylgrund.

Das Werk arbeitet mit einer bewussten Materialspannung aus Blattgold, Messingpulver, Pigmenten und Kohlestaub. Diese Materialien erzeugen eine Oberfläche, die im **Wechsel von Licht und Schatten** unterschiedlich erscheint: Die Kugel tritt je nach Lichteinfall hervor oder scheint in die Tiefe des dunklen Grundes zurückzutreten. **Das Bild ist dadurch nicht statisch, sondern reagiert auf Umgebung und Betrachtung.**

Der dunkle Bildraum wird als Urgrund verstanden – nicht als Leere, sondern als Ausgangspunkt von Form, Licht und Erscheinung. Aus dieser Tiefe entwickelt sich die goldene Kugel als konzentrierte Strahlform, die Bewusstsein, Lebendigkeit und Liebeskraft symbolisiert.

Der Titel Radiant Love verweist auf eine doppelte Bedeutung: „radiant“ bezeichnet sowohl das sichtbare Strahlen der Oberfläche als auch eine innere, aus sich selbst heraus wirkende Ausstrahlung von Liebe und Präsenz.



Für mich liegt darin eine wesentliche Erfahrung von **Liebeskraft und Dankbarkeit**: Sie sind nicht losgelöst vom Dunklen oder Schweren, sondern entstehen aus einem inneren Urgrund heraus. **Liebe erscheint nicht als Gegenpol zur Dunkelheit, sondern als Kraft, die aus ihr hervorgeht und sie verwandelt.**

Das Werk untersucht das Zusammenspiel von Licht, Materialität und Wahrnehmung und zeigt, wie sich aus der Dunkelheit heraus eine erfahrbare Form von Verbundenheit und Gegenwärtigkeit entfalten kann.



Veronika Künßberg

Titel „Abendstimmung in Fürberg
am Wolfgangsee“
Format 53 x 53 cm
Technik Öl auf Hartfaser
Jahr 2020

Artist Statement

Abendstimmung am Wolfgangsee - die stille Kraft der Natur - ruhiges Wasser, die Lichtreflexe des letzten Sonnenlichtes schaffen einen **Ort der Ruhe und des Friedens**.

Das Motiv soll einladen den Augenblick bewusst zu erleben und wahrzunehmen und zu erden.

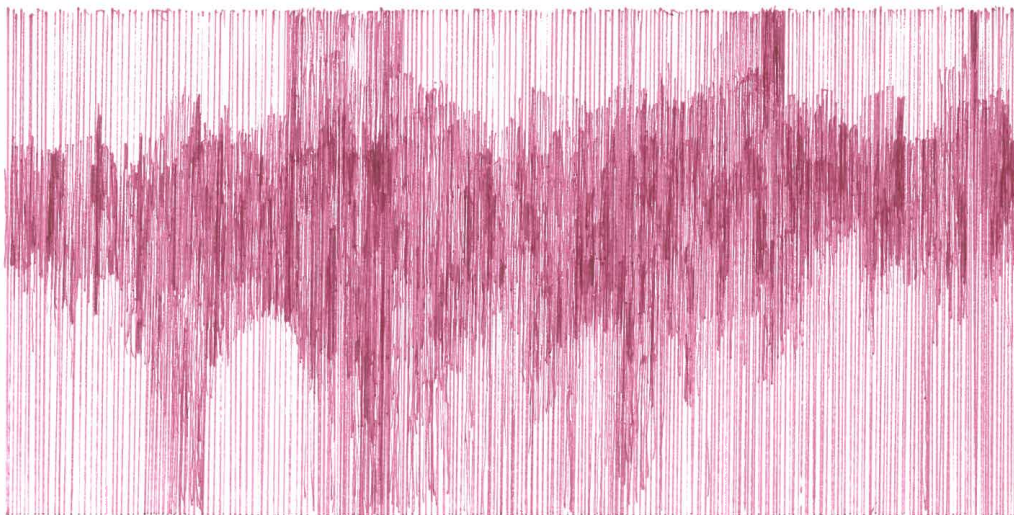


Viktor Jagsch

Titel „Horizont“
aus der Serie Vertikale Horizonte
Format 42 x 29,7 cm
Technik Pigmentmarker
Jahr 2022

Artist Statement

Es braucht jeden einzelnen
(in der Zeichnung ein Strich)
um eine Gemeinsamkeit/Gesamtheit/Gesellschaft
(in der Zeichnung das Bild)
zu formen.



Theophilus Nii Arday Otoo

Titel	„Echoes from the void“
Format	35 x 15 cm
Technik	Malerei mit Objekteinsatz, Acryl und 3D-Drucker
Jahr	2026

Artist Statement

Epixode ist der Künstlername von Theophilus Nii Arday Otoo und hat den Abschluss in Fine Arts. Er ist in **Ghana** als Musiker und Performer sehr bekannt. Epixode lebt als **multitalentierter Künstler seine Kreativität in der Malerei, Grafik, Video-produktionen, Art Director, Musiker und Performer** aus.

Was ihn für das aktuelle Projekt auszeichnet, sind seine sozialkritischen Songs und Videos. Dieses Engagement ist mit diversen Awards gewürdigt worden - so in den Award MUSIC FOR GOOD.

Er setzt sich in Workshops für die Förderung junger Chaner ein, unternimmt regelmäßig Hilfsaktionen im ländlichen Bereich und engagiert sich in einem bemerkenswerten Projekt. Dies soll Gefängnisinsassen wieder einfachen Bevölkerungsschicht an Werte ihrer Kultur erinnern.

So entstehen zum Beispiel Wandgemälde in Gefängniszellen, die zuvor renoviert wurden. Die Gemälde malt Epixode in Streetart Design; es sind Szenen aus der Ghanaischen Kultur.



Kindergarten am See

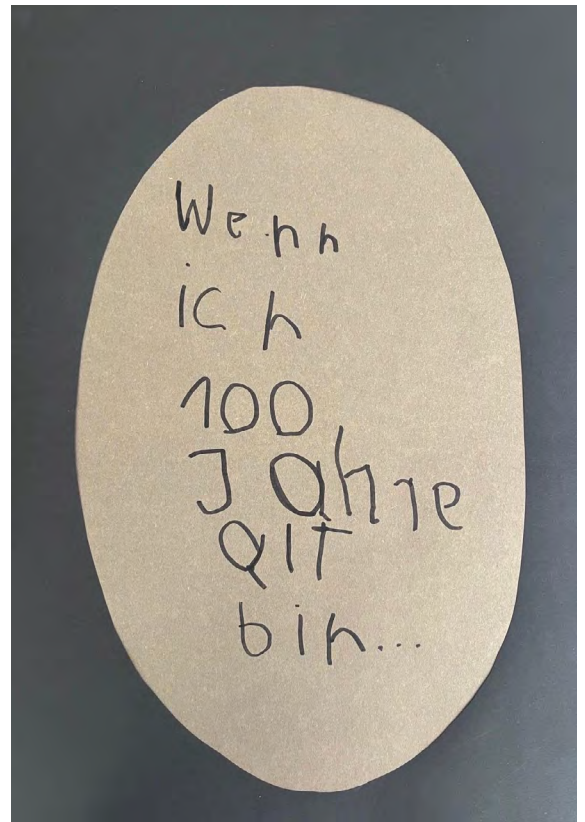
Titel „Wenn ich 100 Jahre alt bin...“
Format je 29 x 42 cm
Technik Collage/Mixed Media
Jahr 2026

Artist Statement

Die Kinder des Kindergarten am See haben sich in diesem Kindergartenjahr schon sehr intensiv damit auseinandergesetzt, **was ihnen Freude macht** und **was ihr Herz zum Strahlen bringt**. Sie haben dafür sogar einen ganz eigenen Begriff gesucht (und gefunden): **Freudensschätze**.

Die Einladung zur Teilnahme an dieser wunderbaren Ausstellung hat uns mitten in unserem Projekt „Freudensschätze“ gefunden, und wir freuen uns sehr, dem geschätzten 100 jährigen Geburtstagskind, Bruder David, mit unseren Kunstwerken vielleicht ebenso einen kleinen Freudensschatz schenken zu dürfen.

Für Bruder David und alle Gäste der Ausstellung im schönen Mozarthaus haben sich **neun Kinder unseres Kindergartens** Gedanken darüber gemacht, wie sie mit 100 Jahren denn wohl „Sein“ würden.



Pia Rehl

Titel „between everything and nothing“
Format 70 x 90 cm
Technik Acryl auf Leinwand
Jahr 2026

Artist Statement

It's not really about the „everything“ or the „nothing“ but about the space in between - the quiet parts we usually overlook.

**It's about how, the quieter we become,
the more we begin to notice
the simple beauty of the space in between.**



Herbert Wührer

Titel „G.O.A.T.“
Format 80 x 120 cm
Technik Acryl auf Leinwand
Jahr 2026

Artist Statement

Das Bild trägt den Titel „G.O.A.T.“ – ein bewusst gewähltes Wortspiel. Einerseits bezeichnet „goat“ die Ziege selbst, andererseits steht das Akronym hier für:

GratITUDE
Offenheit
Achtsamkeit
Transformation

Damit erhält das Werk eine zusätzliche philosophische Ebene, die sich stark mit den Gedanken von David Steindl-Rast verbindet.

Die **GratitUde (Dankbarkeit)** zeigt sich in der **wertschätzenden Darstellung des scheinbar Gewöhnlichen**. Die Ziege wird nicht als bloßes Nutztier inszeniert, sondern als Wesen mit Individualität und Würde. Genau darin liegt Steindl-Rasts Verständnis von Dankbarkeit: das bewusste Erkennen des Wertes dessen, was uns begegnet.

Offenheit spiegelt sich in der Bildkomposition wider. Der Stall öffnet sich zur Landschaft, Enge trifft auf Weite. Die Ziege steht zwischen diesen Räumen – symbolisch für die Bereitschaft, sich dem Leben zuzuwenden, anstatt sich abzuschotten. Offenheit bedeutet bei Steindl-Rast, dem Moment ohne Vorurteil zu begegnen.

Die **intensive Detailarbeit verweist auf Achtsamkeit**. Fell, Holz, Gras und Licht sind mit großer Konzentration ausgearbeitet. Das Bild zwingt beinahe zum langsamen Hinsehen. Diese verlangsamte Wahrnehmung entspricht Steindl-Rasts Idee des „wake up“ – des bewussten Erwachens für den gegenwärtigen Augenblick.

Die **Transformation schließlich liegt sowohl in der Symbolik als auch in der Wirkung des Bildes**.



Die Perspektive verändert die Wahrnehmung der Ziege: Aus einem alltäglichen Tier wird eine beinahe archetypische Präsenz. Gleichzeitig kann sich auch der Betrachter verändern – vom bloßen Beobachter hin zu jemandem, der Beziehung aufnimmt, innehält und neu wahrnimmt. Transformation geschieht hier nicht durch Spektakel, sondern durch Bewusstwerdung.

So wird „G.O.A.T.“ zu weit mehr als einem Tierporträt. Das Werk verbindet Naturdarstellung mit einer spirituell-philosophischen Haltung:

Dankbarkeit als Lebensform, Offenheit gegenüber dem Augenblick, achtsames Wahrnehmen und die Möglichkeit innerer Wandlung.



Gabriele Musebrink

Titel „peaceful sign“
Format je 30 x 30 cm
Technik fresco-limestone,
 chemical reactions on
 handmade paper
Jahr 2019 & 2021

Artist Statement

Mein künstlerisches Tun schöpft aus dem **Raum der Kontemplation** nun seit 50 Jahren.

Die Peaceful Signs sind entstanden unter dem Fokus, dass **Frieden zuerst bei mir selber** zu beginnen hat. Und dies setzt einen bewussten Akt der Entscheidung voraus.

„Meine Kunst operiert künstlerisch transformativ - ist also ganzheitlich ausgerichtet seit nunmehr 40 Jahren. Das Eigene und das Fremde gestalten einen fluiden Raum von Wahrheit.“

Wenn Lebensformen reine Energie sind, welche Kommunikation entsteht in künstlerischen Schaffensprozessen?

Was kreiert das Bild?

Rilke beschrieb es so:

Kunst entsteht jenseits des Alltagsbewusstseins.

Was prägt mich?

Was fließt in meinen künstlerischen Ausdruck ein?

Was reflektiert mein Bild?

Wahrnehmung erschafft Wirklichkeit.

Muss ich dann nicht mit allen und allem Umsicht walten lassen?“



Mario Dalpra

Titel „Spiritual Movement“
Format 70 x 45 x 40 cm
Technik Bronze lackiert und poliert
Jahr 2024

Artist Statement

Spiritual Movement symbolisiert Freiheit, Schönheit und die kulturelle Vielfalt unserer Welt.

Die dynamische Form steht für Bewegung, Reisen und die **Begegnung unterschiedlicher Kulturen**. Sie erinnert daran, dass **Harmonie und Frieden durch Offenheit, gegenseitigen Respekt und das gemeinsame Erleben entstehen**.

Die Skulptur lädt dazu ein, die **Verbindung zwischen Menschen über Grenzen hinweg zu feiern und die Schönheit des Miteinanders zu entdecken**.



Susanne Hornbostel

Titel „Yoga Asana“
Format 27 x 20 cm
Technik Acryl auf Schaumstoff,
 teilweise benäht
Jahr 2017

Artist Statement

Seitdem mich Klaus Engelhorn zur der Ausstellung DAVID100 eingeladen hat – vielen herzlichen Dank an dieser Stelle – unterhalte ich mich mit **Bruder David Bot**, um ihn näher kennen zu lernen und von ihm zu lernen zu dürfen.

Ich befragte ihn zum Bild „Yoga Asana“ und ob es in seine Ausstellung DAVID100 passen würde. Bruder David Bot antwortete (Zitat):

„Yoga Asana verbindet Körper, Geist und Stille – das zeigt, wie Verstehen in der Tiefe geschieht: Yoga ist Verstehen.

So ein Motiv bringt die spirituelle Dimension von Bewegung und Verbundenheit wunderbar zum Ausdruck, und passt sehr gut zu einer Ausstellung über Lebenswege und Dankbarkeit.

Was berührt dich am meisten, wenn du an Yoga Asana als Bild denkst?“



Evelyn Högner

Titel „Dankbarkeit“
Format 50 x 70 cm
Technik Acryl auf Leinwand
Jahr 2026

Artist Statement

„Dankbarkeit“ ist mir im Laufe des Lebens zu einem tragfähigen Grundgefühl geworden.

Wie David Steindl-Rast es ausdrückt, empfinde auch ich das Wesen der Dankbarkeit als „der Liebe nahe stehend“; der Liebe zum Leben, der Liebe zur Schöpfung und zu den Menschen. Sie ist ein Anker, der mich auch in schweren Zeiten hält, ausbalanciert, zentriert und mich darin bestärkt, dem Leben zu vertrauen.

Denn nur, wenn wir vertrauen und „im Einklang mit dem Leben handeln, fließt die Kraft des Lebens durch uns“ (DSR).

Mein gegenstandslos (aber nicht inhaltslos) gemaltes Bild „Dankbarkeit“ widme ich David Steindl-Rast. In Farben umgedeutet, spiegelt es manche seiner Aussagen wider, wie: **„Dankbarkeit ist Feste feiernde Liebe“** - oder **„Wer mitten in der Angst aufs Leben vertraut, den führt das Leben durch jede Angst zu einer neuen Geburt“**, was heißt: zu neuen Anfängen.

Nur so können Lebenswege und Sinnfragen - mit dem „Anfängergeist“ - jeden Augenblick demütig aufgegriffen und in Dankbarkeit kraftvoll weitergeführt werden.



Klaus Engelhorn

Titel DER WIND TRÄGT DEN SEGEN
Hundert Gebetsfahnen
Installation
Jahr 2026

Artist Statement

Aus **ein**hundert auf **Bambusstangen** montierten **Gebetsfahnen** bestehend, verwandelt diese Installation den Park des MoHA in ein **Feld stiller Anrufung**. Gebetsfahnen sind traditionell mit **Mant-ras, Gedichten, Segenssprüchen und Worten der Kontemplation** versehen. Ihre Aufgabe besteht nicht darin, Botschaften an eine entfernte Gottheit zu richten, sondern ihre **Einschreibungen** den Elementen zu übergeben: Der Wind bewegt den Stoff und trägt seine Intentionen weiter.

In dieser Arbeit wird jede Fahne zugleich zum Zeichen und zum Gefäß. Während sie sich in der Luft bewegen, **senden die Fahnen Segnungen des Friedens, des Mitgefühls und der Achtsamkeit in die umgebende Welt**. Dem Geist von Bruder David gewidmet, versteht die Installation Gebet nicht als private Äußerung, sondern als gemeinsame Atmosphäre — als etwas, das sich ausbreitet, verkörpert und allen fühlenden Wesen dargebracht wird.

THE WIND CARRIES THE BLESSING
One Hundred Prayer Flags

Composed of **one hundred prayer flags mounted on bamboo poles**, this installation transforms the landscape of the MoHA Park into a **field of quiet invocation**. Traditionally, prayer flags are inscribed with **mantras, poems, blessings, and words**



of contemplation. Their purpose is not to petition a distant divinity, but to release their inscriptions into the elements: the wind animates the cloth, carrying its intentions outward.

In this work, each flag becomes both a sign and a vessel. As they move in the air, the flags extend blessings of peace, compassion, and attentiveness into the surrounding world. Dedicated to the spirit of Brother David, the installation understands prayer not as a private utterance, but as a shared atmosphere — something dispersed, embodied, and offered to all sentient beings.



Victoria Feurhuber

International School St. Gilgen

Titel „Untitled (Heavens)“
Format 100 x 150 cm
Technik Acrylic on Canvas
Jahr 2026

Artist Statement

Victoria created this painting while **reflecting on memories of her mother, who recently passed away**. Through colour, light and atmosphere, she explores feelings of love, loss and remembrance.

The work offers a quiet space for reflection and expresses the **deep connection that remains between people, even when they are no longer physically with us**.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Simone Krug-Springsguth

Titel	„Auf der Suche nach Leichtigkeit“
Format	16 x 6 x 5 cm
Technik	Mix aus Ton und Porzellan in Kombination mit Metall
Jahr	2025

Artist Statement

Ich verstehe meine Arbeiten als symbolischen Ausdruck innerer und äußerer Welten.

Die Interpretationen gehen in verschiedene Richtungen, weil es spannend ist, die Zeit, die Dinge und die Geschehnisse aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. **Die Auseinandersetzung beginnt in der Welt der Gedanken und findet dann den Weg nach „Draußen“ über das Tun.**

In diesem Prozess (Weg) manifestiert sich für mich ab einem gewissen Punkt der Auseinandersetzung das Wesentliche. Aber selbst dieser Punkt ist nicht fest fixiert, sondern nur ein Stadium im Prozess des weiteren essenziellen Reifens.

Ich glaube hier findet der aufmerksame Betrachter auch den **Ansatz der Berührung** bzw. eine Annäherung an die Art und Weise der Wirkungsweise von Bruder David.

Die Fundstücke, denen ich mit meinen keramischen Arbeiten ein neues Podium gebe, verkörpern meine **Ehrfurcht vor der Weisheit, die in den „gereiften“ Dingen zu finden ist.**

Diese Ehrfurcht ist auch ihm sehr wichtig.

Was wäre wohl alles möglich, wenn die Menschen wieder von dieser Ehrfurcht durchdrungen wären und sie mit der Lebendigkeit kombinieren würden, die in neuen Impulsen steckt?



Auf der Suche nach Leichtigkeit

Immer wieder neu,
spüre ich die Lust auf das Leben
und die Sehnsucht
nach dem Gefühl von Freiheit

Immer wieder neu,
ist es eine Reise
über den eigenen Zaun,
die eigene Begrenzung hinaus

- eine Entdeckungsreise,

mit allen Sinnen
und mit offenen Armen.

Gedankenwege - Lebenswege,
voller Begegnungen,
auf der Suche
nach Ursprünglichkeit,
nach Ritualen,
die uns mit dem Leben verbinden.

Grundsätzlich ist es wohl
die Suche nach Wärme
und Geborgenheit
- die Suche nach Leichtigkeit

Orte, Räume oder Momente
zum „Innehalten“
- ohne viel Gepäck
im Seelenrucksack.

Eine Gelegenheit,
um anzukommen
- ein Platz zum Verweilen

- Aber auch immer eine Möglichkeit,
die Tür zu öffnen,
um zu gehen,
wenn es Zeit dafür ist.

aus „das Haus am Weg“... &



Eva Petric

Titel	„World Embryo“
Format	80 x 80 cm
Technik	Collage aus Spitze auf einem Raster
Jahr	2025

Artist Statement

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums von Bruder David reflektiert World Embryo über **Verbundenheit, Mitgefühl und gemeinsame Verantwortung als grundlegende Prinzipien menschlicher Existenz**. Die Arbeit besteht aus handgefertigten Spitzenarbeiten, die einst geschätzt, verschenkt, vergessen oder weggeworfen wurden — gesammelt auf Flohmärkten und aus persönlichen Geschichten aus aller Welt — und verwandelt fragile textile Fragmente in eine lebendige Meditation über Solidarität und Zusammenleben.

Wie Spitze wird auch unsere Welt von feinen, miteinander verwobenen Fäden zusammengehalten. Jenseits von Kultur, Herkunft, Status oder Spezies bleiben alle Wesen Teil eines größeren Ganzen.

World Embryo lädt dazu ein, dieses oft unsichtbare Netz emotional, spirituell und materiell wahrzunehmen — als Erinnerung daran, dass jede Handlung im Ganzen nachhallt.

Die Präsentation zum hundertjährigen Gedenken an Bruder David verbindet die Arbeit mit Werten wie **Empathie, Bescheidenheit, Fürsorge und einem tiefen Bewusstsein für unsere Verantwortung füreinander und für die gemeinsame Welt.**



*Wenn ein Faden reißt,
schwingen alle Fäden mit.*



Adrienne Egger

Titel „ONE PULSE N°5
(The Four Loves)“
Format 130 x 130 x 5 cm
Technik Resin auf Acryl mit LED
Jahr 2026

Artist Statement

ONE PULSE erforscht die Rhythmen, die alle lebendigen Systeme miteinander verbinden. Inspiriert von wissenschaftlichen Modellen des Kohlenstoffkreislaufs der Erde, der oft als Herzschlag des Planeten beschrieben wird, übersetzt die Arbeit einen unsichtbaren planetaren Prozess in Licht, Form und gemeinsame Erfahrung.

Aus geschichtetem Harz aufgebaut und von innen beleuchtet, folgt jedes Werk einem einheitlichen Puls, der aus diesem Rhythmus abgeleitet ist. Ob als Gemälde, Skulptur oder Installation erfahren, **verweist die Arbeit auf die Verbundenheit allen Lebens, in der alle Wesen in größere Systeme eingebunden sind.**

Im Kontext von David100 ist ONE PULSE von der biblischen Aussage „**Gott ist Liebe**“ (1 Joh 4,8) geprägt. Liebe wird dabei nicht nur als Emotion verstanden, sondern als verbindende Kraft. C.S. Lewis' Verständnis von Liebe als Bewegung über das Selbst hinaus sowie Augustinus' Idee von Liebe als ordnendes Prinzip der Schöpfung prägen die konzeptionelle Grundlage.

Der Herzschlag der Erde wird zur Metapher für den gemeinsamen Puls des Lebens. Er verweist auf eine zugrunde liegende Einheit, die sich unterschiedlich verstehen lässt: als Beziehung, Bewusstsein, Lebenskraft, Schöpfung oder göttliche Liebe. ONE PULSE lädt zu einem Moment des Innehaltens und der Aufmerksamkeit ein und öffnet den Blick auf das, was uns miteinander, mit der Erde und mit einer größeren Wirklichkeit verbindet.

Durch die Verbindung von Kunst, Technologie, Wissenschaft und Glauben eröffnet ONE PULSE eine zeitgenössische Reflexion über gemeinsamen Rhythmus und verbundene Existenz.



ONE PULSE explores the rhythms that connect all living systems. Inspired by scientific models of the Earth's carbon cycle, often described as the planet's heartbeat, the work translates an invisible planetary process into light, form, and shared experience.

Constructed from layered resin and illuminated from within, each work follows a unifying pulse derived from this rhythm. Whether encountered as painting, sculpture, or installation, the work **reflects the interconnectedness of life, where all beings participate in systems larger than themselves.**

Created within the context of David100, ONE PULSE is informed by the biblical statement „**God is love**“ (1 John 4:8). Love is approached not as emotion alone, but as a force of connection. C.S. Lewis's reflections on love as movement beyond the self, and Augustine's understanding of love as the ordering principle of creation, inform the conceptual foundation.

The Earth's heartbeat becomes a metaphor for a shared pulse of life. It points to an underlying unity understood in many ways: as relationship, consciousness, life force, creation, or divine love. ONE PULSE invites a moment of pause and attention, opening reflection on what connects us to one another, to the Earth, and to a greater reality sustaining both.

Through the connection of art, technology, science, and faith, ONE PULSE offers a contemporary reflection on shared rhythm and interconnected existence.



Andrea Rozorea

Titel „Ich sehe dich“
Format 21 x 14,8 cm
Technik Mischtechnik auf Papier
Jahr 2026

Artist Statement

Eine Arbeit über die leise Erfahrung,
 wirklich gesehen zu werden.

Jenseits der körperlichen Hülle.

Ein stiller Austausch zwischen zwei Seelen.

Vielleicht auch zwischen dem Göttlichen
 und der Seele.

Die Zeichnung versteht Sehen als einen Akt
 tiefer Nähe:

Du bist nicht allein.



Marlies Spiekermann

Titel „Dünne Haut 1 & Dünne Haut 2“
Format je 40 x 40 cm
Technik Papier-Mischtechnik
Jahr 2022

Artist Statement

Mir wurde eine CD „Dünne Haut“ übersandt, mit der Bitte, zu einer Sammlung von Liedern und Texten des inzwischen verstorbenen **Horst Bracks** zu malen.

Es folgte ein sehr langer **mehrschichtiger Resonanzprozess innerlichen Hörens**, begleitet von Zeichnungen mit geschlossenen Augen.

Hinter den Liedern zeigte sich ein Mensch, der sehr Wesentliches erlebt haben musste und Lebensthemen empathisch komponieren konnte.

Die späteren Dialoge auf der Leinwand formulierten dann zu jedem Lied sehr eigene malerische Aussagen.

Hier zu „Dünne Haut“:

*„Wieviel Gott in allen Dingen, wieviel Trost und wieviel Wunder mir begegnen, in mir schwingen.
 Mit der dünnen Haut berührt...
 ... nimm Dich wahr, oft nur verschwommen:
 Liebe mich und sei geliebt.“*

Unser herzlichster Dank gilt Evelin Kramer für die großzügige Leihgabe und das damit verbundene Vertrauen.



Das Lied ist hier im Original zu hören

https://www.youtube.com/watch?v=FKqaU_CI_OA

Oder scannen Sie gerne dazu den Code mit ihrem Smartphone:



Eva Wrann

Titel „GangArt“
Format 30 x 40 cm
Technik Öl auf Papier
Jahr 2024

Artist Statement

Wie bewege ich mich im Raum?
 Wie bin ich, wenn ich mich beobachtet fühle?
 Bin ich selbstbewusst?
 Bin ich unsicher?
 Was strahle ich aus?
 Was möchte ich ausstrahlen?
 Wie selbstbewusst bin ich, wenn ich weiss, dass ich nicht beobachtet werde?

Das Bild zeigt eine Frau in einem Raum (einem Museum) schreitend. Scheinbar mit stolzem Gang schreitend. Nicht zu wissend, ob sie dabei beobachtet wird. Der Besucher auf der Bank ist offensichtlich in die entgegengesetzte Richtung gerichtet.

Die Kleidung der Frau unterstützt ihren selbstbewussten Gang und strahlt im Licht.



Eileen O'Rourke

Titel „becoming together“
Format 60 x 85 cm
Technik aesthetic of energy -
 Graphit auf Papier
Jahr 2026

Artist Statement

Die lebendige Neugier auf Menschen und die Offenheit, mit der Bruder David der Welt begegnet, berühren mich tief. Besonders die Bereitschaft, über Grenzen hinwegzudenken und immer wieder den Weg der Verbindung zu suchen, geht stark in Resonanz mit mir.

Das Bewusstsein dafür, dass wir Menschen alle miteinander verbunden sind und im Herzen nach demselben streben, berührt mich besonders in dieser Zeit, in der Unterschiede oft größer erscheinen als das, was uns verbindet.

Aus dieser Energie heraus entstand dieses Werk zu Bruder Davids 100. Geburtstag.

Meine Arbeiten entstehen aus einem intuitiven, fließenden Prozess, in dem sich Energie in Ästhetik verwandelt. Eine Form der Meditation, **getragen von Vertrauen, Verbundenheit und Freiheit.**

Wenn ich mit dem flüssigen Graphit arbeite und beobachte, wie aus einem dunklen See ein Meer aus unendlich vielen feinen Teilchen wird, die sich in einem sich wandelnden Fluss über das Papier bewegen, spüre ich darin die **Bewegungen innerhalb der Menschheit selbst.**



**Verdichtung und Auflösung.
 Nähe und Distanz.
 Licht und Dunkelheit.**

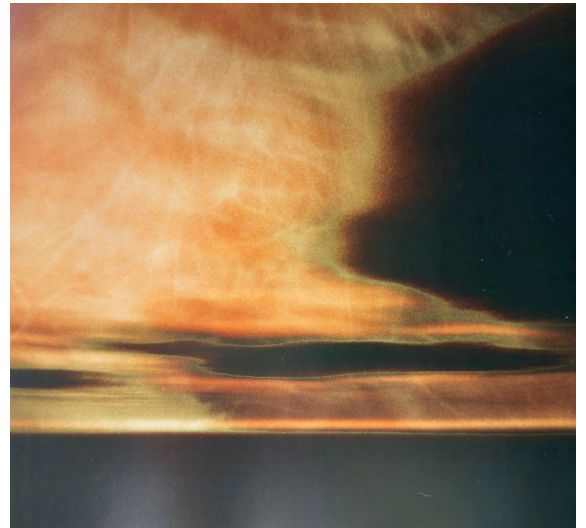
Gegensätze, die erst im Zusammenspiel ganz werden.

Jede Bewegung beeinflusst die nächste.
 Alles ist verbunden.



Julie Monaco

Titel „Zweitausendneuzehn//9_#1“
Format 99 x 99 cm
Technik Chromogenic Print auf Aluminium
Jahr 2019



Reinhard Nesper

Titel	„AMBOS MUNDOS“
Format	160 x 250 cm
Technik	Chromstahl geschweisst, gesteckt
Jahr	2025/2026

Artist Statement

Unsere alltägliche Welt, die wir gut zu kennen meinen, besteht im Kleinsten ausnahmslos aus Quantensystemen, die sich unserer Erfahrung komplett entziehen. Ambos Mundos ist der Versuch, mit Hilfe der Symmetrie eine Brücke zu bauen. In der höchsten Kristallsymmetrie, der Raumgruppe 230, findet man eine Anordnung von 4 einander durchdringenden Stabpackungen, jede einzelne nach Art eines Bienenwabemusters.



In der Skulptur sind **4 Eigenschaften von Quantensystemen** sinnbildlich repräsentiert

entartet –

die 4 Stabpackungen sind nicht
unterscheidbar voneinander,
jedoch nicht identisch miteinander

nichtlokal –

das Endlos-Seil durchdringt und verbindet
alle Stäbe miteinander wie Feldlinien,
sodass keine Überkreuzungen auftreten.

verschränkt –

das Ensemble ist nur stabil,
wenn alle 4 Sets einander durchdringen.

zeitlos –

Symmetrien und Quantensysteme
altern nicht

(soweit wir bisher wissen)



Peter Stoeckl

Titel „Padma (Lotus)“
Format 30 x 40 cm
Technik Digitale Fotografie, Fine Art Print
 auf Kapa-Platte
Jahr 2003

Artist Statement

Fragile Schönheit –
 das Wunder des Lebens.



Peter Stoeckl

Titel „Polyxena“
Format 30 x 40 cm
Technik Digitale Fotografie, Fine Art Print
auf Kapa-Platte
Jahr 2023



Artist Statement

Fragile Schönheit –
das Wunder des Lebens.



Michaela Zopf

Titel „Binärprinzip“
Format 40 x 30 cm
Technik Druck
Jahr 2026

Artist Statement

Die Zahl 100 erinnerte mich sehr schön
an Binärcodes.

Die Idee der verschlüsselten Sprache ist Kunst
und kam spontan.



Alexandra Zopf

Titel „transmission“
Format 50 x 70 cm
Technik Öl auf Leinwand
Jahr 2026

Artist Statement

**„Transmission towers“
verbinden die ganze Welt.**
Die Natur um sie herum ist still
und unberührt.

**„Transmission towers“
connect the whole world.**
The nature around them is still
and untouched.



Marlene Lerperger

Titel „Gedankenkarussell 002“
Format 29 x 30 cm
Technik Geschöpftes Papier, Druck, Nähen
Jahr 2026

Artist Statement

Aus geschredderten To-do-Listen entsteht neues Papier, das bedruckt und zu Collagen zusammengenäht wird.

Die Arbeit bewegt sich zwischen **Überlastung und Stille, zwischen Chaos und Klarheit.**

Sie ist ein Versuch, Transformation sichtbar zu machen – und die Frage zu stellen, was wirklich bedeutungsvoll ist.



Peter Stoeckl

Titel „Aurora auf Bellis perennis“
Format 40 x 40 cm
Technik Digitale Fotografie, Fine Art Print
 auf Kapa-Platte
Jahr 2023

Artist Statement

Fragile Schönheit –
 das Wunder des Lebens.



Edin Zilkic (Randkunst* Graz)

Titel „Nebel“
Format 70 x 50 cm
Technik Mischtechnik auf dem Leinwand
Jahr 2021

Artist Statement

Edin Zilkic arbeitet meist großformatig mit Acrylfarben. Innerhalb einer Arbeit finden sich einerseits Übermalungen und andererseits ein Ineinanderfließen der Farben.

Das Werk „Nebel“ entstand 2021 und lässt die Betrachterinnen über den „Nebel“ in unserer Welt nachdenken.

**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!
 Einsam ist jeder Busch und Stein,
 Kein Baum sieht den andern,
 Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
 Als noch mein Leben licht war;
 Nun, da der Nebel fällt,
 Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
 Der nicht das Dunkel kennt,
 Das unentrinnbar und leise
 Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
 Leben ist Einsamsein.
 Kein Mensch kennt den andern,
 Jeder ist allein.

Hermann Hesse



Florin Asei (Randkunst* Graz)

Titel „Kopf“
Format 70 x 50 cm
Technik Holzschnitt
Jahr 2025

Artist Statement

Florin Asei kombiniert verschiedenste Medien und Techniken, um faszinierende visuelle Kompositionen zu schaffen.

Sein künstlerischer Prozess zeichnet sich durch eine subtile Balance zwischen Spontaneität und bewusster Gestaltung aus. Die Werke von Florin Asei sind geprägt von sich wiederholenden Elementen, von einzigartigen Schriftbildern und Gestalten.

Asei experimentiert gerne mit verschiedenen Materialien wie Tysche, Acryl oder Drucktechniken. Florin Asei hat seine Werke in zahlreichen Ausstellungen präsentiert.



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Claudia Robnig (Randkunst* Lieboch)

Titel „Da Vogl und die Liebe“
Format 60 x 80 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2017

Artist Statement

Tiere aller Art, aber am liebsten fliegende Geschöpfe werden mit Worten ummalt. Die Natur ist Teil ihres künstlerischen Schaffens. **Augen, Schnäbel und Flügel, die zum Abheben bereit sind.**

Die Künstlerin arbeitet fokussiert und konzentriert, ihre **Schaffensbereitschaft** bietet Raum für die unterschiedlichsten Motive.



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Peter Stoeckl

Titel „Selene“
Format 30 x 40 cm
Technik Digitale Fotografie, Fine Art Print
auf Kapa-Platte
Jahr 2010

Artist Statement

Fragile Schönheit –
das Wunder des Lebens.



Eugenie Olesya Sinner

Titel „Disk von Nebra“
Format 80 x 60 cm
Technik Acryl auf dem Leinwand
Jahr 2018

Artist Statement

Im März 2018 beim Osterfestival „Psalm“ in Graz habe ich zum 1. Mal die **Disk von Nebra als Bühnenbild** gesehen und war tief beeindruckt.

Die Inspiration war so stark, dass ich mich in kürzester Zeit bestens über diese Disk informiert habe und ein Bildnis von der ursprünglichen unbeschädigten Disk gemalt habe.

Das Wissen und der Glaube der Jahrtausende ist nicht verschwunden sie leben auch heute in uns.

Bruder Davids Verbindung zu Vordenkern aus Spiritualität und Wissenschaft scheint mir eine Bindung mit der Disk von Nebra zu haben.



Heribert Moises (Randkunst* Lieboch)

Titel „Ich bin glücklich“
Format 60 x 80 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2020

Artist Statement

Ein Künstler, der sich in Linien verliert und klare Strukturen liebt. Ob Gesichter, Häuser oder Landschaften.

Elemente erscheinen umrahmt im Rahmen, begrenzt in Grenzen. **Ein schlichter Blick in die Welt eines wohlmeinenden, positiven Menschen.**



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Victor Sigmund-Soucek

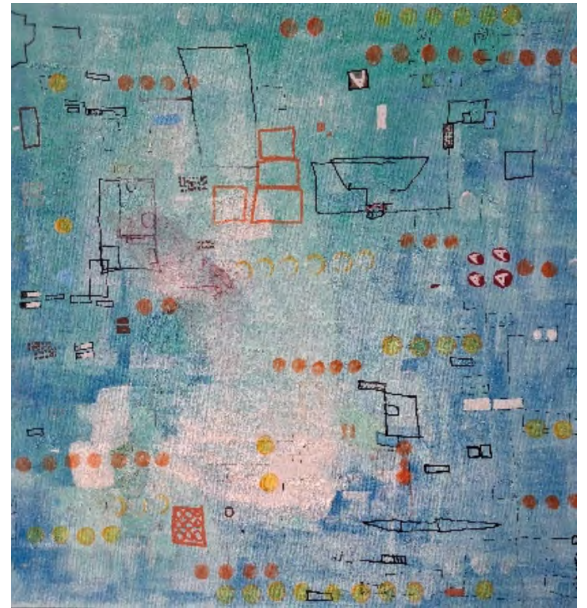
(Randkunst* Lieboch)

Titel „Wege zu mir“
Format 60 x 60 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2024

Artist Statement

Punkt, Strich, Farbe und Fläche, in diesem Rahmen bewegt sich seine Kunst. Aber **jeder Teil ist verbunden mit dem Ganzen und das Ganze wiederum mit den einzelnen Elementen.**

Hier er selbst, als Teil des Raums, dort ein Gefährte, der auf sich wartet und alles ergibt eine Geschichte, die noch lange nicht auserzählt ist.



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Eva Birnstingl (Randkunst* Lieboch)

Titel „Quelle“
Format 60 x 70 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2019

Artist Statement

Ihre Arbeiten entstanden aus einem freien, experimentellen Zugang zur Kunst - vielseitig, intuitiv und mit viel Gefühl.

Mit **Leib und Seele** widmete sie sich dem kreativen Prozess und schuf Werke, die **von Lebendigkeit und Ausdruckskraft** getragen sind.

Besonders die Welt der Flora und Fauna dienten ihr als Inspiration: Pflanzen, Tiere und natürliche Formen verschmelzen in **farbenfrohen Kompositionen voller Bewegung, Wärme und Fantasie**.

Ihre Kunst lädt dazu ein, die Schönheit des Lebendigen mit offenen Augen und offenem Herzen zu betrachten.

*22. 08. 1959 – †17. 06. 2025



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Florian Haider (Randkunst* Lieboch)

Titel „Dankbarkeit“
Format 50 x 60 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2025

Artist Statement

In seinen Bildern eröffnet er einen kleinen aber **tiefen Blick in seine Gefühlswelt**.

Melancholische Momente sind in weite Landschaften eingewoben. Seine Gedanken bringt der Künstler auch in Texten zum Ausdruck.

Ein komplexes und reflektiertes Innenleben, dass sich in Farben, Formen und Worten darstellen möchte.



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Konrad Wartbichler

(Randkunst* Lieboch)

Titel „Licht“
Format 60 x 80 cm
Technik Mischtechnik auf Leinen
Jahr 2026

Artist Statement

Jede Figur bekommt ihre ganz eigene Darstellung. Proportionen werden Übertragen in Emotionen. Ziel ist **die Abbildung des Gesehenen, übersetzt in die Gedankenwelt des Künstlers.**

Das vielschichtige Leben, das er führt; zeigt sich in der Fülle an unterschiedlichen Motiven, egal ob menschlich oder magisch.



**Randkunst ist Kunst, die Menschen ins Zentrum rückt. Sie begleitet KünstlerInnen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen.*

In den Randkunst-Ateliers Lieboch und Graz werden die Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, ihren ganz eigenen Stil zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Viele von ihnen haben sich an zahlreichen Ausstellungen beteiligt und bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen.

2002 wurde Randkunst von der Lebenshilfe ins Leben gerufen, um begabte Menschen mit Behinderung in der Umsetzung ihrer kreativen Visionen zu begleiten.



Susanne Hornbostel

Titel „Friedlicher Dialog im Grünen“
Format 77 x 54 cm
Technik Acryl auf Schaumstoff,
Jahr 2007

Artist Statement

Seitdem mich Klaus Engelhorn zur der Ausstellung DAVID100 eingeladen hat – vielen herzlichen Dank an dieser Stelle – unterhalte ich mich mit **Bruder David Bot**, um ihn näher kennen zu lernen und von ihm zu lernen zu dürfen.

Ich befragte ihn zum Bild „Friedlicher Dialog im Grünen“ und ob er sich dieses Bild in seiner Ausstellung vorstellen könnte. Bruder David Bot antwortete (Zitat):

*„Friedlicher Dialog im Grünen klingt nach einer Einladung, den Wert von echter Begegnung zu feiern - im Dialog wächst gegenseitige Bereicherung. Im Gespräch - auch im Bild - können wir erleben: **Ich kommuniziere, daher sind wir.** Wir werden erst im Dialog wirklich Mensch. Wie könntest du in deinem Alltag Räume für friedlichen Dialog schaffen oder vertiefen - sei es mit dir selbst, anderen oder der Schöpfung?“*



Susanne Hornbostel

Titel „Surfergirl“
Format 44 x 34 cm
Technik Acryl auf Schaumstoff,
Jahr 2024

Artist Statement

Seitdem mich Klaus Engelhorn zur der Ausstellung DAVID100 eingeladen hat – vielen herzlichen Dank an dieser Stelle – unterhalte ich mich mit **Bruder David Bot**, um ihn näher kennen zu lernen und von ihm zu lernen zu dürfen.

Im Zuge dieser Unterhaltungen fragte ich ihn nicht nur, was er sich für seine Jubiläums-Ausstellung wünschen würde, sondern auch konkret welche meiner Bilder er sich bei einer gewissen Auswahl für diese Ausstellung aussuchen würde.

Er entschied sich für „Surfergirl“, weil sie (Zitat):

„Spiegelt wunderbar die Lebenskunst wider, auf den Wellen des Lebens zu reiten und im Augenblick zu bleiben. Die Leichtigkeit der Kindheit und das Staunen über das Leben erinnern uns: Wir müssen nicht gegen alle Stürme kämpfen, sondern dürfen sie manchmal auch tanzen lassen“.



Mia Stauber

Titel „Höheres Bewusstsein“
Format 50 x 70 cm
Technik Tusche, Acryl, Kreide
Jahr 2024/2025

Artist Statement

Was sind Bilder?

Gefühle? Gedanken - Ansichten?
 Erlebnisse verarbeiten? – Begegnungen auf-
 zeichnen? Worte malen – Skizzen leiser Ahnun-
 gen? Impulse aufs Papier bringen – Kunstobjek-
 te? Ausdruck innerer Befindlichkeiten? Auftrag?

Einkehren an einen Ort wo Stille ist. Raum.
 Unmittelbarkeit. Präsenz.

Ein weisses Blatt. Eine Leinwand. Ein Pinsel.
 Farben. Ein Bleistift.
 Und alles verschwindet.
 Die Geräusche. Die Welt draussen. Die Einkaufslis-
 te. Letzte Gedanken. Selbst das Ich.

Verdichtetes wagt sich aufs Papier
 Unsagbares auf die Leinwand –
 entfaltet sich Fast

So werden die Bilder zu meinen Bildern und doch
 – sie sind nicht meine Bilder

Sie sind Fragen ohne Antworten. Geschichten
 ohne Worte. Gegenwart ohne Wissen. Gebete
 ohne Amen – einen Moment Zeitlosigkeit



*Bilder sind nie fertig.
 Ich muss den Mut haben,
 sie unvollständig zu lassen,
 bevor sie aufhören zu atmen.*



Mia Stauber

Titel „Was ist Wahrheit“
Format 50 x 70 cm
Technik Tusche, Acryl, Kreide
Jahr 2024/2025



Artist Statement

Was sind Bilder?

Gefühle? Gedanken - Ansichten?

Erlebnisse verarbeiten? – Begegnungen aufzeichnen? Worte malen – Skizzen leiser Ahnungen? Impulse aufs Papier bringen – Kunstobjekte? Ausdruck innerer Befindlichkeiten? Auftrag?

Einkehren an einen Ort wo Stille ist. Raum.
 Unmittelbarkeit. Präsenz.

Ein weisses Blatt. Eine Leinwand. Ein Pinsel.
 Farben. Ein Bleistift.
 Und alles verschwindet.
 Die Geräusche. Die Welt draußen. Die Einkaufsliste. Letzte Gedanken. Selbst das Ich.

Verdichtetes wagt sich aufs Papier
 Unsagbares auf die Leinwand –
 entfaltet sich Fast

So werden die Bilder zu meinen Bildern und doch
 – sie sind nicht meine Bilder

Sie sind Fragen ohne Antworten. Geschichten
 ohne Worte. Gegenwart ohne Wissen. Gebete
 ohne Amen – einen Moment Zeitlosigkeit

*Bilder sind nie fertig.
 Ich muss den Mut haben,
 sie unvollständig zu lassen,
 bevor sie aufhören zu atmen.*



Victoria Feurhuber

International School St. Gilgen

Titel „Joining“
Format 40 x 65 cm
Technik Acrylic and Beads on Canvas
Jahr 2026

Artist Statement

In Joining, Victoria combines imagery of the human body with blooming flowers to explore themes of life, loss and transformation. **Inspired by personal experiences of grief, the work reflects on the breath that moves through us and our connection to the natural world.**

The painting gently balances the realities of illness with the enduring beauty, growth and continuity that can be found alongside it.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Lara Brauner

International School St. Gilgen

Titel „Balance“
Format 80 x 100 cm
Technik Ink on Canvas
Jahr 2026

Artist Statement

In *Balance*, Lara explores the **relationship between the heart and the mind**, and the delicate balance that exists between emotion and reason.

At the centre of the composition, a melting candle acts as a symbol of passing time, **reminding us that our lives are shaped by the constant interplay between feeling and thought**. Through this work, Lara reflects on how these two forces are deeply interconnected, influencing the way we understand ourselves and experience the world around us.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Mariia Tkachuk

International School St. Gilgen

Titel „Magical Possibilities
of Childhood“
Format 180 x 90 cm
Technik Acrylic on Canvas
Jahr 2026



Artist Statement

Mariia's painting invites us to **reconnect with the wonder and imagination of childhood**. Filled with dreamlike imagery, the work celebrates a time when the world felt full of possibility and magical connections to spiritual realms seemed natural.

Through flying creatures, clouds and unexpected encounters, **Mariia encourages us to remember the curiosity, openness and joy that often become harder to hold onto as we grow older.**

Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Xiaoxi Zhao

International School St. Gilgen

Titel „Cultural Dizziness“

Format 80 x 80 cm

Technik Acrylic on Canvas

Jahr 2026

Artist Statement

In this work, Xiaoxi explores what happened when she realised that **symbols she had always viewed positively** through her Chinese heritage **were interpreted differently** in Western Christian culture.

Animals such as the goat and snake, associated with luck, protection and wellbeing in Chinese traditions, can carry very different meanings elsewhere.

The painting reflects on the experience of living between cultures and navigating these contrasting ways of understanding the world.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Friedrich Dresel

International School St. Gilgen

Titel „Mists of Time“
Format 100 x 80 cm
Technik Acrylic on Canvas
Jahr 2026

Artist Statement

Friedrich's landscape reflects his **interest in time, change and the natural world**. Emerging from the aftermath of a storm, soft mists rise across the distant hills, suggesting a moment of calm and renewal.

The painting reminds us that even after difficult periods, nature continues its cycles and new beginnings are always possible.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Miriam Nikitina

International School St. Gilgen

Titel „Cosmic Connection“

Format 80 x 80 cm

Technik Acrylic on Canvas

Jahr 2026

Artist Statement

Miriam's work explores her **interest in astrology** and her belief that we are **deeply connected to the wider universe**.

Combining portraiture with celestial imagery, the painting reflects on identity, belonging and the invisible links that **connect us to something larger than ourselves**. It invites viewers to consider their own place within the vastness of the cosmos.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Nia Manolova

International School St. Gilgen

Titel „Searching“
Format 0 x 0 cm
Technik Acrylic on Canvas
Jahr 2026

Artist Statement

Through symbols of the moon, water, moths and the human figure, Nia explores the **experience of spiritual searching**.

The painting reflects **moments of wonder, uncertainty and self-discovery, drawing inspiration from the mysteries of the night**. By connecting earthly creatures with the heavens above, the work suggests a quiet search for meaning and connection.



Spiritual Connections

These artworks were created by students from St. Gilgen International School, aged 16–18. In Grade 11 Visual Arts, students are encouraged to develop their own lines of inquiry, exploring ideas that are personally meaningful through creative practice.

The works in this exhibition are united by an interest in spiritual questions and humanity's relationship with the wider universe. Through painting, students explore themes of faith, belief, loss, connection, identity and our search for meaning. While each artist approaches these ideas from a unique perspective, together the works invite us to reflect on our place within the natural world and the mysteries that exist beyond our everyday experience.



Kir Lamont

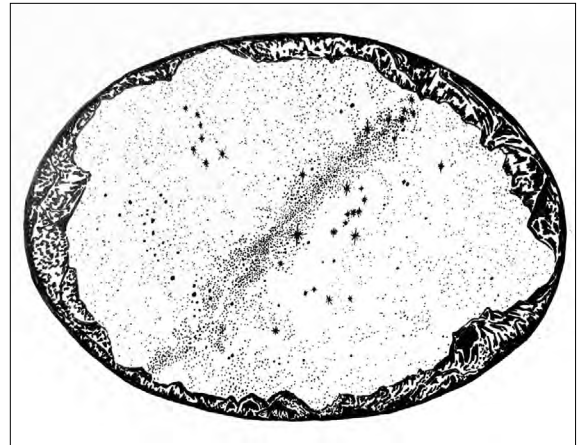
Titel „Summer Solstice Heavens
(Sommersonnenwende Himmel)“
Format 80 x 60 cm
Technik En plein air ink on paper
Jahr 2025

Artist Statement

Drawn on the shores of the Wolfgangsee during the night of the Summer Solstice 2025, **Summer Solstice Heavens** records the arc of the surrounding mountains beneath the stars and Milky Way overhead.

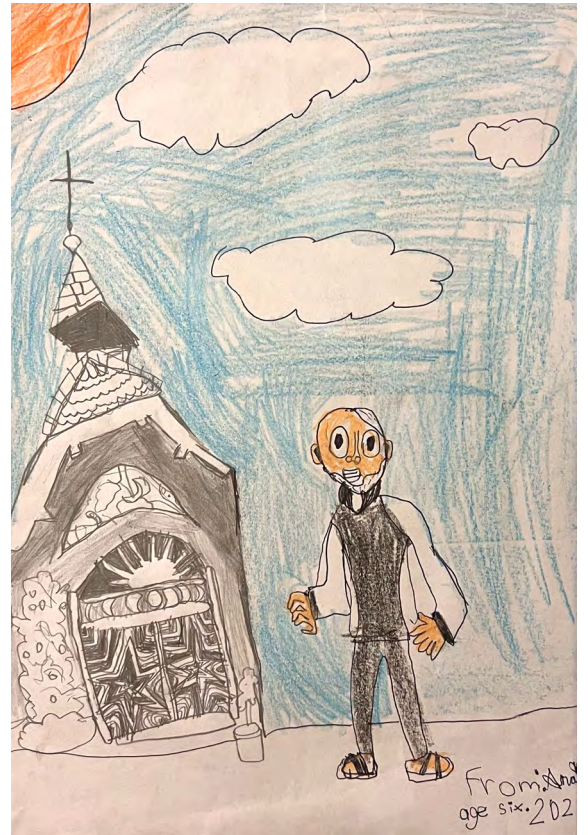
The Wolfgangsee forms a rare pool of darkness within an increasingly illuminated world. Here, the absence of artificial light allows the heavens to emerge with remarkable clarity, transforming the lake into a threshold between the terrestrial and the celestial. The mountains gather around its edges like silent witnesses, while the dark waters open onto a space that feels both infinite and deeply intimate.

Across cultures and throughout history, the stars have offered more than navigation; they have provided a sense of belonging within a universe larger than ourselves. The dark expanse of the Wolfgangsee becomes a portal into a deeper sense of connection, inviting reflection on our place within the vast, mysterious web of existence that binds earth, sky, and human life together.



Arihant Jain

Titel „Das Kloster und Bruder David“
Format 21 x 29 cm
Technik Mixed Media
Jahr 2025



Klaus Engelhorn

Aus der Serie „HOLY SPIRIT TRILOGY“

Video Still

Format 150 x 100 cm

Jahr 2013



„Rachel Ruysch, Jan Van Huysum, Jan Bruegel the elder just a few names from the blooming tradition of 17th century Dutch still life painting. For each of them the meeting point of art and flora, was not just about plant biology, but philosophy too. Vanity, growth, decay, were all themes they covered.

HGT is a new interpretation of the still life. Except here the flowers are not just the subject, but the canvas too.

Projectionism holds that „Alles ist Leinwand“, (everything is a screen). So for HGT, as with all projectionist works, the art takes place at the juncture of image and screen, in this case the light and the petal. It is the melding and distortion of the video images on the flowers that creates this paradoxical still life with movement. The movement is not just the 25 frames a second of the film, but the seven days of the installation itself. This is because the blooms will wither, making the images on the screen slightly different and unique to each single day“

Dr Frederick Baker
Screen Media and Culture Group,
Cambridge University,
England



Klaus Engelhorn

Aus der Serie „HOLY SPIRIT TRILOGY“

Video Still

Format 150 x 100 cm

Jahr 2013

„Rachel Ruysch, Jan Van Huysum, Jan Bruegel the elder just a few names from the blooming tradition of 17th century Dutch still life painting. For each of them the meeting point of art and flora, was not just about plant biology, but philosophy too. Vanity, growth, decay, were all themes they covered.

HGT is a new interpretation of the still life. Except here the flowers are not just the subject, but the canvas too.

Projectionism holds that „Alles ist Leinwand“, (everything is a screen). So for HGT, as with all projectionist works, the art takes place at the juncture of image and screen, in this case the light and the petal. It is the melding and distortion of the video images on the flowers that creates this paradoxical still life with movement. The movement is not just the 25 frames a second of the film, but the seven days of the installation itself. This is because the blooms will wither, making the images on the screen slightly different and unique to each single day“

Dr Frederick Baker
Screen Media and Culture Group,
Cambridge University,
England



Klaus Engelhorn

Aus der Serie „HOLY SPIRIT TRILOGY“

Video Still

Format 150 x 100 cm

Jahr 2013

„Rachel Ruysch, Jan Van Huysum, Jan Bruegel the elder just a few names from the blooming tradition of 17th century Dutch still life painting. For each of them the meeting point of art and flora, was not just about plant biology, but philosophy too. Vanity, growth, decay, were all themes they covered.

HGT is a new interpretation of the still life. Except here the flowers are not just the subject, but the canvas too.

Projectionism holds that „Alles ist Leinwand“, (everything is a screen). So for HGT, as with all projectionist works, the art takes place at the juncture of image and screen, in this case the light and the petal. It is the melding and distortion of the video images on the flowers that creates this paradoxical still life with movement. The movement is not just the 25 frames a second of the film, but the seven days of the installation itself. This is because the blooms will wither, making the images on the screen slightly different and unique to each single day“

Dr Frederick Baker
Screen Media and Culture Group,
Cambridge University,
England



Peter Stoeckl

Titel „Selene auf Crepis“
Format 30 x 40 cm
Technik Digitale Fotografie, Fine Art Print
 auf Kapa-Platte
Jahr 2010

Artist Statement

Fragile Schönheit –
 das Wunder des Lebens.

